



→ TOTAL LOKAL

Schach, Kunst und Regeln

Dieser Tage erhalte ich vom Kunstmuseum Mülheim diverse Flyer zu kommenden Ausstellungen. Einer findet meine gesteigerte Aufmerksamkeit. Über dem Ausstellungsmotto „Schach!!“ springt ein Foto in die Augen: ein über den Schachisch gebeugtes Spielerpaar, rechts ein dunkel gekleideter Mann (der schwarze König?), links eine gänzlich unbedeckte Frau (die weiße Dame?). Ich überlege schon, ob in Mülheim auf so künstlerische Art wohl eine Hängepartie zu Ende gespielt werden soll. Dann lese ich, dass es sich bei den beiden Personen auf dem Blickfang-Foto um Marcel Duchamp und Eve Babitz beim Schachspiel in der Duchamp-Retrospektive im Pasadena Museum of Art, Los Angeles (1963) handelt.

Da der große Konzeptkünstler schon 1968 starb, wird es also nix mit einer Spielfortsetzung. Vielmehr soll dem Museumsbesucher die Wechselwirkung zwischen Schach und Kunst aufgezeigt werden. Auch nicht uninteressant, gelten doch für Schach strenge Regeln und für Kunst eher die Befreiung von Regeln. Aber eine Regel stimmt immer, auch in der Kunst: Sex sells.